

Niederschrift
über die Sitzung des Integrationsrates
am 15.11.2022

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus
Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 19:30 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Murisa Adilovic
Frau Dr. Asma Ait Allali
Herr Robert Alich
Herr Jan Banze
Herr John Simon Chowdry
Frau Hanane El Alaoui
Herr Mohamad Jdea
Herr Cihad Kefeli
Herr Kamal Madougou-Zongo
Frau Tanja Orlowski
Herr Christos Papakostas
Herr Dominik Schnell
Herr Dilshad Simo Yoki
Frau Brigitte Stelze
Herr Jürgen Zilke

Stellvertretende Mitglieder

Frau Brigitte Biermann
Frau Lena Oberbäumer

Schriftführung

Herr Emir Ali Sag

Nicht anwesend:

Mitglieder

Frau Zehra Akyol
Herr Murat Aykanat
Frau Jana Bohne
Herr Vincenzo Copertino
Frau Sabriya Ekinici
Herr André Patrick Njoh Ngemhe
Herr Jan Maik Schliffter
Frau Miriam Welz
Herr Cemil Yildirim
Herr Rody Youssef

Von der Verwaltung:

Herr Beigeordneter Nürnberger
Herr Wörmann, Leiter des Kommunalen Integrationszentrums

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Einführung und Verpflichtung des neuen Mitgliedes des Integrationsrates

Herr Christos Papakostas wird in der öffentlichen Sitzung des Integrationsrates durch Frau Vorsitzende Murisa Adilovic eingeführt und verpflichtet.

Zu Punkt 2 Mitteilungen

- Frau Vorsitzende Murisa Adilovic teilt mit, dass die nächste Delegiertenversammlung des Landesintegrationsrates am 10.12.2022 um 11:00 Uhr im Ratssaal, Neues Rathaus stattfinden wird. Alle Mitglieder des Integrationsrates seien herzlich eingeladen.
- Am 08.12.2022 um 16:00 Uhr findet ein Treffen des Integrationsrates mit neu zugewanderten Schüler*innen der Realschule Senne statt. Gerne seien die Mitglieder zu dem Gespräch eingeladen.
- Im Rahmen der Vorbereitungen „50 Jahre politische Vertretung der Migrant*innen in Bielefeld“ findet am 11.01.2023 um 17:00 Uhr ein Treffen mit den MOs statt. Der IR wird zu diesem Treffen einladen.
- Herr Wörmann informiert den Integrationsrat über die Besetzung der Geschäftsstelle des IR. Frau Terbrack wird als Nachfolgerin von Herrn Sağ ab 01.01.2023 die Aufgaben der Geschäftsstelle wahrnehmen.

Zu Punkt 3 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 4 Anträge

Zu Punkt 4.1 Endgerätezuschuss

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5048/2020-2025

Herr Alich führt für die Begründung des Antrages zur Anschaffung eines Endgeräts für die Mitglieder des Integrationsrates aus:

Den Mitgliedern wird unnötigerweise sehr viel Papier zugesandt, sodass hohe Druck- und Portokosten anfallen. Gerade Mitglieder im SteA und SGA haben wirklich sehr viele Drucksachen, selbst für die Integrationsratssitzung wird sehr viel Papier versandt. Die Mitglieder des IR sind dem Rat gleichzustellen, d.h. ihnen soll analog zu den Ratsmitgliedern ein Zuschuss zu einem digitalen Endgerät in gleicher Höhe gewährt werden wie den Ratsmitgliedern. Somit können sie sich ins Ratsinformationssystem einloggen und papierlos arbeiten. Auch alle anderen Informationen zur Rats- und IR-Arbeit sind dort hinterlegt: Abrechnungen, Infovorlagen, Anträge und auch die Orte, wo die Sitzungen stattfinden.

Herr Banze regt an, zunächst einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu geben, um zu ermitteln welche Kosten mit der Entscheidung verbunden sind.

Frau Oberbäumer begrüßt den Antrag und plädiert für die Gleichbehandlung der Mitglieder des Integrationsrates mit denen des Rates. Der IR sei ein politisch legitimes Gremium und mache eine politische Arbeit. Eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 400€ sei hier vertretbar.

Herr Schnelle schließt sich dem Vorschlag an. Das Ergebnis des Prüfauftrags an die Verwaltung werde eine gute Grundlage für weitere Entscheidungsfindung im Integrationsrat sein.

Frau Vorsitzende Adilovic unterstreicht die besondere politische Rolle des IR als Gremium in der GO des Landes NRW. Die politische Rolle des IR solle nicht mit anderen Beiräten verwechselt werden.

Herr Beigeordneter Nürnberger hält eine Prüfung der Gleichbehandlung mit den Ratsmitgliedern für zwingend erforderlich. Das Ergebnis der Prüfung wird in der nächsten Sitzung des IR vorgelegt werden.

Herr Alich erklärt, dass er der rechtlichen Prüfung in der Verwaltung zustimmen werde.

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, inwiefern die Mitglieder des Integrationsrates sowie von Bürger*innen gewählte Mandatsträger anderer Beiräte einen Zuschuss analog den Mitgliedern des Rates zur Anschaffung eines Endgeräts erhalten können.

-einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 5

Informationen zu den Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit freien Trägern für den Zeitraum 2023 – 2025 hier: Vorstellung des Projektantrags von BINEMO e.V.

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4352/2020-2025

Herr Beigeordneter Nürnberger erläutert erneut den Ablauf der Antragsbearbeitung sowie den Verlauf der Beratungen in politischen Gremien. Alle Anträge, die mit A versehen waren, wurden aufgenommen, die mit B priorisierten Anträge konnten aufgrund der begrenzten finanziellen Ressourcen zunächst nicht berücksichtigt werden.

Frau Anna Seiwald (Vorsitzende) und Herr Cemalettin Özer (Kassenwart) stellen an Hand einer PowerPoint Präsentation die Aktivitäten von Binemo e.V vor (**s. Anlage**) und beantworten die Fragen der Mitglieder.

Herr Madougou-Zongo will wissen, wie lange eine Beratung für einen Verein dauert.

Frau Anna Seiwald: Die ersten Termine dauern bis zu 3 Stunden, die Folgeberatungen sind meist kürzer, da hier nur noch Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen werden.

Frau Ait Allali kann die Inanspruchnahme der Beratung von Hausgruppen des IBZ nicht nachvollziehen, da das IBZ längst eine Beratung für die Hausgruppen vorhalte. Dies führe zu einer Doppelstruktur der Beratungslandschaft. In diesem Zusammenhang sehe sie die Notwendigkeit der Förderung für BINEMO nicht.

Herr Özer erklärt, bei der Beratung gehe es im Wesentlichen um Projektanträge, das Angebot des IBZ sei für Hausgruppen vorgesehen. Das Angebot von BINEMO richte sich an alle MSO in Bielefeld. Vor diesem Hintergrund könne nicht von einer Doppelstruktur gesprochen werden.

Frau Biermann sieht bei der Förderung keine Gefahr einer Doppelstruktur. Im Gesundheitsbereich z.B. gebe es ebenfalls viele Anbieter, dennoch werde dort keine Kritik bzgl. Bedenken bezüglich einer Doppelstruktur geäußert. Warum gerade bei diesem Antrag eine solche Debatte geführt werde, könne sie schwer verstehen. Wichtig sei, dass das Beratungsangebot in Bielefeld breit aufgestellt sei.

Herr Beigeordneter Nürnberger mahnt, dass die Angebote nicht gegeneinander ausgespielt werden sollten, heute werde nur die 1 Stelle für BINEMO diskutiert. Das IBZ habe seit Jahren einen Leistungsvertrag mit der Stadt Bielefeld, der weit über dem liege, was BINEMO mit diesem Antrag bekommen solle. IBZ und BINEMO machten jeder in seinem Feld sehr professionelle Arbeit, um MOs in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Dies sei auch nicht die Aufgabe des KI, in diesem Bereich habe BINEMO ein Alleinstellungsmerkmal. Wenn das IBZ Ideen zur Weiterentwicklung / Kooperation habe, möge es gerne das Sozialdezernat kontaktieren.

Frau Ait Allali: Die Hausgruppen sind kein offizieller Partner von BINEMO, daher irritiert, dass auch Hausgruppen auf der Beratungsliste von BINEMO stehen. Sie habe kein Problem mit mehreren Anbietern, aber eine Gleichbehandlung sei wichtig.

Frau Stelze hebt hervor, dass das IBZ hervorragende Arbeit leiste, aber keinen Antrag für ein Beratungsangebot gestellt habe. BINEMO mache auch gute Arbeit und vor diesem Hintergrund sei dem Leistungsvertrag zuzustimmen.

Herr Alich stellt fest, dass auch im IBZ Geld fehle, aber es sei schön, dass MOs Leistungsverträge bekämen. Der Vortrag von BINEMO war sehr neutral, das sei positiv. Wünschenswert wäre, dass beide Vereine mehr finanzielle Mittel bekämen.

Herr Chowdry: Das IBZ macht seit langer Zeit Beratung für Migranten*innen, daher sei es traurig, dass das IBZ keine zusätzliche finanzielle Unterstützung erhalte.

Herr Zilke hebt hervor, dass mit BINEMO zum ersten Mal eine Migrantenorganisation finanziell gefördert werde. Das sei ein Grund zur Freude, Konkurrenzdenken solle vermieden werden. Hoffentlich werden in Zukunft noch mehr Vereine einen Leistungsvertrag bekommen.

Frau Vorsitzende Adilovic unterstreicht, dass niemand den Antrag von BINEMO verhindern wollte, sondern verschiedene Dinge, die dem IR nicht bekannt waren, haben zu Missverständnissen geführt. Der IR sei einfach von BINEMO ignoriert worden. Das KI und BINEMO teilten sich die Arbeit aufgrund verschiedener Schwerpunkte auf, das IBZ solle stärker unterstützt werden. Die Mitglieder des IR nähmen die Satzung sehr ernst, BINEMO scheine ein Verein zu sein, der seine Anliegen nicht dem IR vortrage, daher dürfte sich niemand wundern, wenn die Unterstützung ausbleibe.

Frau Orłowski ist erstaunt, was aus dem IR geworden sei. Sie frage sich, warum im Vorfeld keine Kommunikation stattgefunden habe. Hier habe man den Eindruck, sich in einem Kindergarten zu befinden und nicht arbeitsfähig zu sein.

Herr Zielke erklärt, dass faktisch gerade eine Andersbehandlung von BINEMO durch den IR statfinde, da sich viele MOs nicht an den Integrationsrat wenden, aber trotzdem unterstützt würden.

Frau Oberbäumer wünsche sich mehr Respekt im Umgang miteinander. Den Ärger könne sie verstehen, allerdings sei die Bezeichnung Kindergarten unpassend.

Frau Vorsitzende Adilovic fragt nach, ob Herr Alich den ursprünglichen

Antrag für die Abstimmung beibehalten wolle.

Herr Alich bedauert den Weg, der eingeschlagen werde. Er möchte den Antrag nicht weiterführen, da sich BINEMO hier gut und neutral präsentiert habe. Er ziehe den Antrag zurück.

Vorsitzende Frau Adilovic lässt das Gremium über beiden Punkte einzeln abstimmen.

Beschluss:

- 1. Der Integrationsrat folgt den Beschlüssen des SGA und des JHA vom 18.10.2022 zur Förderung der mit A priorisierten Positionen.**

-einstimmig-

Frau Stelze weist darauf hin, dass die Fachausschüsse diesen Punkt bereits beschlossen haben. Vor diesem Hintergrund werden sie sich zunächst enthalten.

Beschluss:

- 2. Die Verwendung des Integrationsbudgets für die Finanzierung der Leistungsverträge wird abgelehnt. Die Verwaltung wird gebeten, abweichend von Beschlusspunkt 4 von SGA und JHA dem Integrationsrat und den Fachausschüssen einen Vorschlag zur weiteren Verwendung des Integrationsbudgets vorzulegen.**

13 Ja Stimmen
4 Enthaltungen

-mit großer Mehrheit beschlossen-

Murisa Adilovic

Emir Ali Sađ